

DIE POLITISCHE BILDUNG WILL BÜRGERINNEN UND BÜRGER INFORMIEREN UND ZUR POLITISCHEN MITGESTALTUNG MOTIVIEREN. ZIEL IST ES ZU VERMITTELN, DASS POLITIK UND VERÄNDERUNGEN KEIN UNABÄNDERLICHES SCHICKSAL SIND, SONDERN IN UNSERER PARLAMENTARISCHEN DEMOKRATIE MIT GESTALTET WERDEN KÖNNEN. POLITISCH GEBILDETE BÜRGER SIND GEGENÜBER EXTREMISTEN RESISTENTER UND KÖNNEN POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN BESSER EINORDNEN UND BEURTEILEN. 2008 BESUCHTEN RUND 100.000 TEILNEHMER 2.000 VERANSTALTUNGEN.



85

ZU POLITISCHER TEILHABE MOTIVIEREN

In Zeiten, die nicht durch ständig wachsenden Wohlstand geprägt sind, sondern von vielen Bürgern als schwierig empfunden werden, scheint die Bereitschaft zu Eigenverantwortung und bürgerschaftlichem Engagement zurückzugehen. Hier setzt die Politische Bildung an, indem sie über die Grundlagen unserer politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ordnung aufklärt und gleichzeitig auf die großen Entwicklungen unserer Zeit eingeht. Dabei bedient sie sich zeitgemäßer didaktisch-methodischer Ansätze.

ETHISCHE GRUNDLAGEN DER BÜRGERGESELLSCHAFT

Die christlich-demokratischen Grundwerte bilden die geistigen Grundlagen zur Gestaltung der Bürgergesellschaft. Sie werden als lebendige Lösungsansätze für politische Herausforderungen unserer Zeit vermittelt. Hierzu trägt die Veranstaltungsreihe „Die christlich-demokratische Idee“ bei. Die neue Seminarreihe „Profil und Tiefenschärfe“ fragt 2009 nach der Zukunft der christlich-demokratischen Ordnungsvorstellungen. Bürger, die sich in Vereinen zusammenschließen und so zum Gelingen der Bürgergesellschaft beitragen, unterstützt die KAS mit den Seminaren „Vereinsmanagement in der Praxis“.

SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Aus Anlass des 60. Jahrestages der Währungsreform im Jahr 2008 erinnerte der ehemalige Bundesbankpräsident Professor Hans Tietmeyer im Rahmen der Wasserkreisgespräche an die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft und ging auf aktuelle Herausforderungen wie Wettbewerbsaufsicht, Sicherung der sozialen Gerechtigkeit und die Balance zwischen Regulierung und Liberalisierung ein.

Die Finanzkrise war in der zweiten Jahreshälfte der Anlass, die Fähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft im Umgang mit Bedrohungen durch die Globalisierung herauszustellen. In verschiedenen Veranstaltungen ging es darum, das Prinzip wirtschaftlicher Machtbegrenzung in seiner praktischen Bedeutung zu vermitteln und die soziale Einbettung des Marktes als Bedingung für den Erfolg und die Akzeptanz der Sozialen Marktwirtschaft herauszuarbeiten.

TRANSATLANTISCHE BEZIEHUNGEN UND DIE ZUKUNFT DER EUROPÄISCHEN ORDNUNG

Im Jahr der US-Präsidentenwahl erfreuten sich die USA-Seminare besonderer Beliebtheit. US-Experten berichteten anschaulich aus dem Wahlkampf. Gleichzeitig wurden die Grundlagen amerikanischer Politik vermittelt. Viele Veranstaltungen richteten sich speziell an junge Leute. Ziel der „Konrad Adenauer Summer School“ war es wieder, gegen anti-amerikanische Klischees zu wirken. Analysen und Bewertungen der neuen Präsidentschaft bestimmen die Seminare 2009.



Professor Horst Teltschik schilderte beim Wasserkreisgespräch am 3. Oktober 2008 in Bonn sehr anschaulich die nationalen und internationalen Aspekte der deutschen Einheit.



Foto (v.l.): Joachim Klose, Leiter des Bildungswerkes Dresden, Professor Richard Schröder, Professor Beate Neuss und Ministerpräsident Stanislaw Tillich.

„Die Kuscheldiktatur hat es nie gegeben,“ warnte der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich in seiner Begrüßungsrede die über 1.400 Zuhörer in der Dresdner Semperoper, die anlässlich der Eröffnungsveranstaltung zu der von der KAS initiierten Ringvorlesung „Wie schmeckte die DDR – Wege zu einer Kultur des Erinnerns“ am 28. September 2008 gekommen waren. Zuvor begrüßte die stellvertretende Vorsitzende der KAS, Professor Beate Neuss, das Publikum und veranschaulichte, dass es, um die DDR-Vergangenheit aufzuarbeiten, nicht nur der Empathie mit den Opfern, sondern auch der Auseinandersetzung mit der eigenen Person bedarf. Höhepunkt war der Festvortrag des Präsidenten der Deutschen Nationalstiftung Weimar, Professor Richard Schröder. Er thematisierte den Weg zu einer Kultur des Erinnerns am Beispiel des Alltages der DDR – und versetzte durch den ein oder anderen Witz das Publikum in ein herzliches Lachen.

Für die Stiftung spielt das „Europa der Bürger“, d. h. das mit spürbaren Verbesserungen des täglichen Lebens assoziierbare Europa, eine wesentliche Rolle. Die Vorteile Europas thematisierte die Seminarreihe „Fakten statt Mythen“, bei der Gespräche mit Abgeordneten und Vertretern von EU-Organen, Presse, Lobby und anderen Institutionen in Brüssel den Mittelpunkt bildeten. Dieses Angebot nahmen in erster Linie junge Erwachsene an. In der Ringvorlesung „Die Verfassung Europas“ an der Universität Bonn trugen prominente Referenten, darunter der EU-Parlamentspräsident Professor Hans-Gert Pöttering, ihre Überlegungen zu einer zukünftigen politischen Ordnung der EU vor. Beim Sommer-Event „Weimar liegt am Rhein“ kamen französische, deutsche und polnische Politiker und Experten über Europas Zukunft ins Gespräch.

DIE JUBILÄEN „EINHEIT UND FREIHEIT“

2008 war das Eröffnungsjahr für Maßnahmen zum Projekt „Jubiläen von Einheit und Freiheit: Weichenstellungen in die Zukunft“. Das Gedenken an die Konstituierung des Parlamentarischen Rates 1948 gab Anlass, an das politische System der Bundesrepublik, an die Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und das Funktionieren des Rechtsstaates zu erinnern sowie deren Zukunftsfähigkeit zu diskutieren. Zum Thema Rechtsstaat und „wehrhafte Demokratie“ zählt auch der Kampf gegen rechten und linken Extremismus und Populismus. Die Politische Bildung trägt hierzu mit Seminaren und Publikationen bei.

Den Tag der Deutschen Einheit beging die KAS traditionell mit einem Wasserwerkgespräch in Bonn. Vor fast tausend Teilnehmern schilderte Professor Horst Teltschik, außenpolitischer Berater unter Helmut Kohl, sehr anschaulich die Ereignisse, die 1990 zur Deutschen Einheit führten, und die internationalen Aspekte der Deutschen Einheit. In einem weiteren Vortrag schlug Adenauer-Biograph Professor Hans-Peter Schwarz 2008 den Bogen in das Jubiläumsjahr 2009. Er beschrieb die Verdienste Bundeskanzler Adenauers als Erneuerer der jungen Republik, die im nächsten Jahr sechzig wird.

ISLAM UND INTEGRATION

Aspekte der Integration in Deutschland lebender Ausländer muslimischen Glaubens thematisiert die Politische Bildung, indem sie sowohl Grundlagenwissen als auch praxisbezogene Information vermittelt. In der Seminarreihe „Islam – Religion und Gesellschaftsmodell“ stellten Experten die islamischen Glaubensvorstellungen, den muslimischen Alltag, die Strukturen islamischer Organisationen und die politischen Konsequenzen, die die Muslime daraus ziehen, vor. Um konkrete Erfahrungen und Probleme bei der Integration geht es in der Reihe „Integration vor Ort“, die auch Lösungsvorschläge anbietet.

In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Türkischen Forum fand in Bonn die Veranstaltung „Integration – Schlüsselaufgabe für die christlichen Demokraten“ statt, bei der Professor Maria Böhmer MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, referierte. In einer weiteren Veranstaltung ging es um die Frage, wie vor dem Hintergrund der islamistischen Herausforderung Integration gelingen kann. Referenten unter anderem aus den Niederlanden, Frankreich und Österreich wiesen auf die Gefahren für die Integration der hier lebenden Zuwanderer durch islamistische Gruppierungen und deren internationale Verflechtungen hin. Darüber hinaus zeigten sie Bedingungen für eine erfolgreiche Integration auf. In Köln traf auf Einladung der Stiftung der Oberbürgermeister der Stadt, Fritz Schramma, mit führenden Vertretern türkischer Gruppen zusammen. Die Veranstaltung „Kultur trifft Politik“ kombinierte die politische Diskussion mit unterhaltsamen Auftritten des Stand-up-Comedians Serhat Dogan.

POLITISCHE KOMMUNIKATION: AUCH AUF DIE DARSTELLUNG KOMMT ES AN!

In der politischen Auseinandersetzung genügt es längst nicht mehr, die besseren Konzepte zu haben. Es kommt immer stärker auch auf die „Verpackung“ an. Nur wer die Regeln der Mediendemokratie beherrscht, wird im Meinungsstreit bestehen und Mehrheiten gewinnen. Die Abteilung Politische Kommunikation will Bürger befähigen, ihre Argumente überzeugend darzustellen. Dabei richtet sich das Angebot besonders an die kommunale Ebene. Es umfasst Trainings und Workshops zu Pressearbeit und Public Relations, zum Umgang mit Kamera und Mikrofon sowie zum Vortragen und Verfassen von Reden. Eine immer wichtigere Rolle spielt die Online-Kommunikation. Die Kurse zur Gestaltung politischer Webseiten oder zum Wahlkampf im Internet stoßen besonders bei jüngeren Menschen auf reges Interesse. Vertiefende Seminare untersuchen die Darstellung von Politik in den Massenmedien, so z. B. in Talkshows und TV-Duellen.



Dass die Medien auf das Meinungsbild der israelischen Gesellschaft einen ähnlich dominierenden Einfluss haben wie in Deutschland, beschrieb David Witzthum, Chefredakteur und Moderator im Ersten Israelischen Fernsehen und Dozent an den Universitäten Tel Aviv und Jerusalem, in der Veranstaltung im Rahmen der bundesweit angelegten Reihe „60 Jahre Israel“ bei Veranstaltungen in Saarbrücken (hier mit Schülern).

Darüber hinaus beobachtet und diskutiert die Abteilung Trends der politischen Kommunikation in anderen Ländern. So bietet die Stiftung Experten die Möglichkeit, Wahlkampagnen im Ausland in der „heißen Phase“ mitzuerleben. Der internationale Kongress zur politischen Kommunikation war im Jahr 2008 dem Wahlkampf in den USA gewidmet. Zehn Kampagnenprofis berichteten in Berlin vor einem hochrangigen Fachpublikum über Erfahrungen und Trends aus den US-Vorwahlkämpfen. Im Oktober reiste eine Delegation nach Washington D.C. und Ohio und erlebte dort die letzten Tage der Wählermobilisierung.

BILDUNGSWERKE: SEISMOGRAPHEN FÜR ENTWICKLUNGEN IN DEN REGIONEN

Die besondere Stärke der politischen Bildungsarbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung liegt in ihrer regionalen Präsenz. Die Bildungszentren Schloss Eichholz und Schloss Wendgräben vermitteln zusammen mit den sechzehn Bildungswerken orts- und bürgernah die Themen und Botschaften der Stiftung. Im Jahr 2008 wurde die Zusammenarbeit mit Schulen erheblich verstärkt, um Jugendliche für Politik zu interessieren. Dies geschieht durch Zeitzeugengespräche und mit den Schwerpunkten NS- und SED-Diktatur. Die Reihe „60 Jahre Israel“ mit Referenten ausschließlich aus Israel wurde bundesweit angeboten.

Vierzehn Bildungswerke befinden sich in den Landeshauptstädten und nehmen die Repräsentation der Stiftung in diesen Ländern wahr. Seit 2008 haben die Leiter dieser Bildungswerke zusätzlich die Funktion der Landesbeauftragten der Stiftung übernommen. Sie sind Seismographen für politische und wirtschaftliche Entwicklungen und kommunizieren diese zeitnah in die Stiftung. Darüber hinaus leisten sie für die externe Kommunikation mit den Zielgruppen der Politischen Bildung einen unverzichtbaren Beitrag, indem sie mit Organisationen und Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kirchen, Medien, Kultur und Kunst Netzwerke aufbauen und pflegen.

Im Bildungszentrum Eichholz liegt ein Schwerpunkt auf einem Qualifikationsangebot, das sich vorwiegend an politisch Interessierte auf Bundes- und Länderebene richtet. Das Bildungszentrum Schloss Wendgräben vermittelt in erster Linie Wissen zur „Inneren Einheit Deutschlands“ und zur europäischen Integration.

NEUES IM BILDUNGSZENTRUM EICHHOLZ

Seit 2008 werden die Gästezimmer von Schloss Eichholz instandgesetzt. Gästehaus III und V sind bereits renoviert. Ende 2009 präsentieren sich alle vier Gästehäuser in moderner Ausstattung. Auch besitzt Schloss Eichholz seit Mitte 2008 ein Medienzentrum, das technisch auf dem neuesten Stand ist und mit PCs und Laptops Schulungen in der Gruppe ermöglicht. Im Angebot: Schulungen zu Web-Design, dem Umgang mit Internet und anderen Fähigkeiten.



Technisch auf dem neuesten Stand: das Medienzentrum in Eichholz.